

Jamboree-Lichtersee *das einzige Freiburger Lichterfest 2007*



Bis zuletzt stand es auf der Kippe, aber kurz vor der selbstgesetzten Deadline konnten die Veranstalter Daniel

Trogus und Matthias Cromm durchatmen, denn das eintägige Open-Air-Festival am Seepark kann am 29. Juli über die Bühne gehen. Bei größeren Firmen war für den eintrittsfreien Non-Profit-Event in diesem Jahr nicht viel zu holen, aber durch eine zusätzliche Tour mit der Sammelbüchse konnten die beiden doch noch kleine und mittelständische Unternehmen als Sponsoren gewinnen.

„Die haben das Festival in letzter Minute gerettet“, verkündete ein hörbar erleichterter Matthias Cromm beim Anruf in der chilli-Redaktion. Er rechnet

mit einem ähnlichen Erfolg wie in den letzten beiden Jahren und erwartet bis zu 4000 Besucher bei den Auftritten der sechs Bands aus vier Ländern. Da es sich nach der Absage des Schlossbergfestes um das einzige Freiburger Lichterfest in diesem Sommer handelt, könnten sich an diesem Sonntagnachmittag noch mehr Freiburger als sonst auf den Weg zum Flückiger See machen. Dort darf ab 15 Uhr frei nach dem Motto „Shake till you break“ das Tanzbein geschwungen werden, die musikalische Besetzung bewegt sich im Rahmen des erfolgreichen Konzepts der vergangenen Jamboree-Festivals.

Vor allem Beat-, Surf- und Rockmusik der 50er und 60er Jahre wird auf der Bühne unter der Konzertmuschel geboten, Bands wie die Shape Shifters, die Rewinders, Slam & Howie und The Twang stehen für bluesigen Country-sound und frischen Rockabilly. Bei Sonnenuntergang werden dann hunderte von Lichtern auf dem Festivalgelände erstrahlen und es darf am „Flücki“ für einen Sommerabend lang von fettenfreundlicheren Zeiten geträumt werden.

Georg Giesebrecht

Weitere Infos unter:
www.jamboree-lichtersee.de



Fotos: © Jamboree-Lichtersee

Summerbreak im Stadttheater *Freiburg hat eine neue Partylocation*



Barbara Mundel hat ihre Ankündigung, das Theater in die Stadt hinein zu öffnen, schon einige Male eindrucksvoll umgesetzt. Davon konnten sich die Besucher des wandern-Orbits genauso überzeugen, wie die Teilnehmer des Familienaus-

tauschs. Außerdem hat sich das Theater auch schon – wie bei der 24-Stunden-Non-Stop-Show im Juni – als trendige Partylocation entpuppt. Was als Eigenveranstaltung seine Premiere feierte, wird am 28. Juli bei der Semesterabschlussparty „Summerbreak“ weitergeführt: Endless Event hat für diesen Abend das Theater gemietet und wird es auf fünf Floors zum rauschenden Tanzpalast umfunktionieren. Im Theaterfoyer sorgt DJ Tomo mit Disco-Charts für Partylaune, Mike de la Cruz legt im Theatercafé Dancehall auf, Steven Cooper ist in der Jackson Pollock Bar für die Electro-Abteilung zuständig und Robert Heart im Foyer nebenan für House-Klänge.

Der Kaufmännische Leiter des Theaters Klaus Engert bestätigt auf chilli-Anfrage, dass auch für die Zukunft weitere Events geplant seien, so soll es am 13. Oktober ein Rockkonzert geben und es laufen Gespräche mit KOKO-Geschäftsführer Marc Oßwald. Wer das Theater für eine Eigenveranstaltung mieten möchte, kann von einer Grundmiete von 3000 Euro zuzüglich Personalkosten ausgehen.

Georg Giesebrecht

Foto: © Endlessevent

„Fudder“ lässt es krachen *Party-Stimmung nach Grimme-Preis-Verleihung*

Palmen, Sand und den direkten Draht nach „oben“ – das gab es am 8. Juli bei der ersten Party des Freiburger Online-Magazins „Fudder“ (www.fudder.de). Direkt neben dem Flugplatz, im Airport-Restaurant, ließen es die Mitarbeiter krachen und feierten sich selbst: Am 20. Juni wurde Fudder, das sich hauptsächlich an Schüler und Studenten richtet, mit dem Grimme-Preis in der Kategorie „Information“ ausgezeichnet. Kühle Drinks und sommerliche Snacks sorgten dafür, dass trotz des grauen Himmels ein bisschen Sommerfeeling bei der Party aufkam und die gute Laune überall zu spüren war. Vanessa Inocencia Comas heizte mit ihren Songs ein, während sich Fudder-Projektleiter Markus Hofmann unter die Gäste mischte: „Wir werden auch in Zukunft kostenlos bleiben“, versprach er. „Für den Herbst planen wir unseren nächsten Relaunch.“ Fudder war im Januar 2006 ans Netz gegangen und beschäftigt drei Redakteure sowie rund 30 freie Mitarbeiter.

Steve Przybilla



Foto: © Steve Przybilla

8. Freiburger Münstersommer

Der Sommer in Freiburg hat wieder pünktlich begonnen, genauer gesagt fing er dieses Jahr sogar zwei Tage zu früh an. Nein, die Rede ist nicht von der unberechenbaren Jahreszeit, sondern von der hochkarätigen Veranstaltungsreihe, die von 19. Juni bis 25. September unter dem Namen „Freiburger Münstersommer“ zahlreiche Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Filmvorführungen versammelt.

Im Vorfeld der diesjährigen Auflage wurde auch der Münstersommer nicht von der Freiburger Haushaltsdebatte verschont, ein zusätzliches Einnahmesoll in Höhe von 10.000 Euro war vom Gemeinderat beschlossen worden. Keine einfache Aufgabe für die Koordinatoren des Kulturamtes, denn der Münstersommer als Dachmarke für verschiedenste Veranstaltungen hat selbst keine Einnahmen. Bei der Vorstellung der geprüften Möglichkeiten musste Kulturamtsleiter Achim Könneke daher den diesjährigen Wegfall der Poetennacht bekannt geben, deren vergleichsweise geringes Budget in zusätzliche Angebote wie das Trommelfestival Tambouri Mundi (7.–12.8.) gesteckt wurde. Im nächsten Jahr soll der beliebte Literaturevent aber wieder stattfinden. An der Eintrittspreisspirale wollten die Organisatoren auch nicht viel weiter drehen, aber einen zusätzlichen Euro für die Konzerte beim Fest der Innenhöfe (20./21.7.) für das wetterbedingte Risiko hat man eingeplant.

Eine Einnahmensteigerung durch die Erweiterung des gastronomischen Bereiches war in der Vergangenheit versucht worden, aber zum einen scheuten viele Wirte das Risiko schlechten Wetters, zum anderen ist der Getränkeumsatz vor Ort oft gering, weswegen es letztendlich auch kein Brauereisponsoring mehr gibt. Die Gastronomie-Vermaktung stieß auch im Kulturausschuss des Gemeinderats, in dem Achim Könneke seinen Bericht vorstellte, auf Ablehnung, denn das würde den Low-Budget-Charakter einer Veranstaltungsreihe für ein breites Publikum zu sehr in die

Kommerzialisierungsecke drängen. Für diesen Sommer ruhen die Hoffnungen der Veranstalter nun darauf, dass das Wetter mitspielt und es keinen Besucherrückgang geben wird.

An der Qualität des Programms soll es nicht liegen, der hohe künstlerische Anspruch des Münstersommers wird auch in diesem Jahr erfüllt werden. Dafür sorgt neben den musikalischen Klassikern – den dienstäglichen Orgelkonzerten im Münster (jeweils 20.15 Uhr), dem Pianofest der Russischen Schule (16.–28.7.), dem Tag der Musik (14.7.) und den Akademie-Konzerten an der Musikhochschule (4.–9.9.) – auch das eigentliche Highlight des Sommers, das Münsterplatz Open Air. Am 18. Juli gibt das SWR Sinfonieorchester ein Benefizkonzert mit Werken von Ravel, Debussy und Beethoven. Die Hälfte des Erlöses kommt der Sanierung des Münsterturms zugute.

Auch die anderen Publikumsschlager finden wieder statt: „Unter Sternen“ werden an jedem Freitag und Samstag im August Krimis und Erotisches im Innenhof des Adelhausermuseums vorgelesen, das Sommernachtskino zeigt im Innenhof des Schwarzen Klosters eine Auswahl aus aktuellen Filmhits und immer wieder gern gesehenen Klassikern (3.8.–8.9.). Nach der erfolgreichen Vorjahrespremiere wird auch das Internationale Festival für Rahmentrommeln „Tambouri Mundi“ mit seinen Konzerten, Workshops und Straßenevents erneut den Freiburger Münstersommer bereichern, der so wetterunabhängig enden wird, wie er begonnen hat – mit einem Orgelkonzert im Münster.

Georg Giesebrecht

Foto: © FWTM Freiburg/Karl-Heinz Raach

Wertvolles ohne Werbung

15 Jahre ARTE – Programmreform bietet auch Summer of Love

Der Europäische Kulturkanal ARTE schreibt eine Erfolgsgeschichte. Am 3. Oktober 1990 wurde Deutschland wiedervereinigt. Das wissen die meisten. Am Vorabend unterzeichneten Vertreter der französischen Republik und der elf alten Bundesländer einen zwischenstaatlichen Vertrag, der die Grundlage für den Europäischen Kulturkanal ARTE legte. Das wissen die wenigsten. 17 Jahre später hat der deutsch-französischen Sender, den natürlich nunmehr auch die fünf neuen Bundesländer mittragen, Kooperationspartner in Belgien, Österreich, in der Schweiz, in Spanien, in Polen, in Finnland, Großbritannien, den Niederlanden und in Schweden und ist sogar jenseits des großen Teiches in New York zu sehen – eine Erfolgsgeschichte.

ARTE, das ist Fernsehen ohne Grenzen. Nur 60 Kilometer von Freiburg werden die wichtigen Entscheidungen über Strategie, Konzeption und Programmplanung getroffen, in der Zentrale Straßburg. Die deutsche Koordinierungsstelle, ARTE Deutschland TV GmbH, an der ARD und ZDF zu je 50 Prozent beteiligt sind, logiert in Baden-Baden.

Am 30. Mai 1992 feierten Vertreter beider Staaten den Sendestart in Deutschland und Frankreich. Im diesem Jahr darf das 15-jährige Sendejubiläum begossen werden. Der laut Gründungsvertrag werbefreie Kultursender ARTE wird sowohl in

Deutschland als auch in Frankreich über Fernsehgebühren finanziert. Das Budget belief sich 2005 auf rund 350 Millionen Euro.

Wer einen werbefreien, gehaltvollen Fernsehabend genießen will, dem sei nach der diesjährigen Programmreform nicht zuletzt die neue Summer-of-Love-Reihe im Juli und August empfohlen. Jeden Dienstag um 20.40 Uhr zeigt ARTE in dieser Reihe unvergessliche Highlights der Flower-Power-Ära, einfach Taste 8 auf der Fernbedienung drücken. Oder kommt da ein kommerzieller Sender?

Lars Bargmann



Foto: © arte

ANZEIGE ▼

wenn schon zuschlagen,
dann bei augustin

Sternwaldstraße Bayernstraße Oberau Fürstenbergstraße

büro augustin
Immobilien

beraten
vermitteln
kaufen
verkaufen

Dreikönigstraße 45
D-79102 Freiburg
Telefon 0761 / 77471
e-Mail augustinFR@t-online.de

www.augustin-immobilien.de